

Digitalisierung als Chance in afrikanischen Ländern



Grafik: www.freepik.com

In unseren deutschen und europäischen Diskussionsrunden bekommen auch die Gegenargumente und Befürchtungen einer fortschreitenden Digitalisierung Raum. Permanente Erreichbarkeit im Privatleben und größtenteils auch im Beruf werden ebenso diskutiert und kritisiert wie die Frage eines ungewollten Zugriffs auf persönliche Daten oder die Gefahr einer möglichen Überwachung durch staatliche Organe.

Auch die ethischen Fragen einer zunehmenden Digitalisierung im Hinblick auf medizinische Forschung an den menschlichen Genen oder der Schaffung von Robotern mit künstlicher Intelligenz werden kritisch erörtert.

Einen ganz anderen Blick auf das Thema Digitalisierung bietet der Blick nach Afrika. Der Kontinent mit seinen 55 ganz unterschiedlichen Ländern steht in der medialen Berichterstattung in der Regel nicht im Fokus für eine moderne Entwicklung. Hier ist der Film „Digital

Africa“ von der Berliner Filmemacherin Geraldine de Bastion zu empfehlen.

[www.arte.tv/de/videos/
RC-016127/digital-africa/](http://www.arte.tv/de/videos/RC-016127/digital-africa/)

Es werden junge Unternehmerinnen und Unternehmer in Kenia, Kongo und Ruanda vorgestellt. Sie alle haben smarte Technologien im lokalen Kontakt mit der Bevölkerung entwickelt und nutzen die Verarbeitung digitaler Daten mithilfe des Internets. Der Ausgangspunkt liegt im Mangel von zuverlässiger Infrastruktur und fehlenden Produkten, die für viel Geld importiert werden müssten.

Roy Ombatti fertigt mit seinem 3-D-Drucker Ersatzteile oder fehlende Produkte z. B., Nabelschnurklemmen für Krankenhäuser in Kenia. Den Drucker hat er sich (überwiegend) aus Elektroschrott zusammengebaut.

Die Ingenieurin Therese Izay Kongorozi hat einen Roboter zur Regelung des Verkehrs an großen Straßenkreuzungen in Kinshasa im Kongo entwickelt. Da Verkehrsunfälle in Afrika an zweiter Stelle der häufigsten Todesursachen stehen, ist das ein wichtiger Beitrag. An der im Film gezeigten Ampel wurde die Unfallrate um 40 Prozent gesenkt.

Der Film portraitiert nicht nur die einzelnen Unternehmen, sondern auch die Ideen und Vorstellungen sowie das Engagement der jungen Afrikanerinnen und Afrikaner für ihre Länder. Damit wird ein sehr positiver Geist des Aufbruchs transportiert, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten, der wahrhaft ansteckend wirkt und unser Bild von Afrika korrigiert.

Cornelia Johnsdorf



Liebe Leserinnen und Leser,

die Region der Karibik ist für uns in der Regel besetzt mit schönen Fotos von mit Palmen bewachsenen wunderschönen weißen Sandstränden. Damit das so bleiben kann, brauchen die Bewohner und Bewohnerinnen der Inseln unsere aufmerksame Unterstützung.

In den letzten Jahren haben Wirbelstürme die Inseln immer wieder verwüstet. Viele der karibischen Staaten wie z.B. Grenada sind hoch verschuldet. Es ist leicht nachzuvollziehen, wie sehr der Aufbau der Infrastruktur nach einem Hurrikan das kleine Land belastet und wie negativ sich das für die Menschen dort auswirkt. Deshalb bittet uns Heron Belfon, die Koordinatorin von Jubilee Caribbean, um Beteiligung an einer Aktion, die erlassjahr.de bei uns hierzulande vorantreibt: Entschuldung unterstützen! Näheres dazu erfahren Sie unter:

[erlassjahr.de/kampagne/
vor-dem-naechsten-sturm](http://erlassjahr.de/kampagne/vor-dem-naechsten-sturm)

und in unserem Veranstaltungsbericht auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Und wenn Sie zum Kirchentag nach Dortmund kommen, besuchen Sie uns gern an unserem Stand „Der Hungerturm – Wege aus der Armutsfalle“. Sie finden uns auf dem Messegelände in

**Halle 4 mit der
Standnummer: 4-J20.**

*Herzliche Grüße aus dem Kreuzkirchhof
Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf*

Workshop in Braunschweig für Weltläden

Aktiv in den Mai – Aktionen rund um den Weltladentag:



Begrüßung zum Weltladen-Workshop 2019 durch KED-Referentin Maureen Scholz (stehend rechts), rechts daneben Anna Thiel (Fair in Braunschweig e.V.) und Rebecca Neumann (KED)

Auch in diesem Jahr organisierte der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED), mit den Referentinnen Rebecca Neumann und Maureen Scholz, in Zusammenarbeit mit Anna Thiel von Fair in Braunschweig e.V., am 11. März 2019 einen Workshop für Weltläden aus ganz Niedersachsen (Foto 1). Insgesamt 8 Weltläden kamen der Einladung nach und man traf sich in der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas im Heidberg in Braunschweig zu einem ideenreichen Nachmittag (Foto 2).

Im Vordergrund des Workshops standen neben dem gegenseitigen Kennenlernen

der konstruktive Austausch zu Aktionen, die Weltläden u.a. am Weltladentag durchführen. Dabei soll die Fair-Handels-Idee verbreitet, aber auch auf die Einrichtung selbst aufmerksam gemacht werden. Die Weltläden wurden vorab gebeten zum Einstieg jeweils eine gelungene Aktion vorzustellen. Die sehr unterschiedlichen Beiträge wie ein Kleiderschrank-Quiz oder Schüler-Projekte im Weltladen ermöglichten einen kleinen Einblick in die Arbeit der Weltladen-Mitarbeiter/-innen.

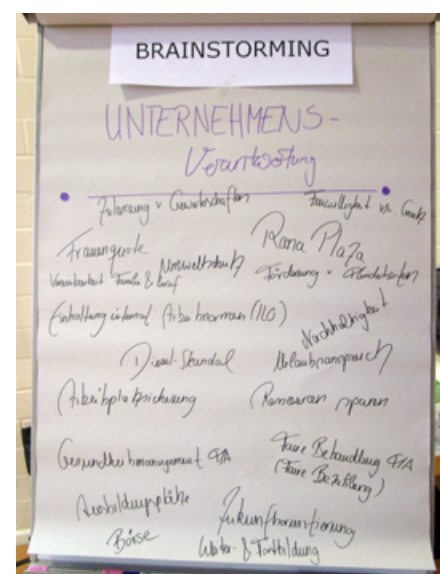
Der europäische Weltladen-Tag, seit 2001 auch internationaler Tag des Fai-

ren Handels, findet jährlich am zweiten Samstag im Mai statt. Der diesjährige Weltladentag steht unter dem Motto „Unternehmensverantwortung“. Gesprächsformate wie das World-Café und Kleingruppen dienen der Reflexion der Weltläden über bereits durchgeführte (Weltladentags-)Aktionen. Hierbei wurden die eigene Motivation, Aktionen durchzuführen, sowie erzielte Erfolge diskutiert, aber auch aufgetretene Schwierigkeiten etwa bei der Planung und Durchführung besprochen.

Der kritischen Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand folgte nach einer Pause mit Leckerbissen aus biologisch-saisonalen Anbau ein Brainstorming zum Thema „Unternehmensverantwortung“. Hier wurden viele gute Ideen, was Unternehmensverantwortung beinhalten sollte, gesammelt (s. Foto 3). Direkt im Anschluss gab Anna Thiel einen Impuls zur Thematik. Im Kurzvortrag wurde deutlich, was Unternehmensverantwortung im globalen Kontext bedeutet. Schwierigkeiten, wie die Haftung von transnationalen Unternehmen bei Menschenrechtsverletzungen, wurden aufgezeigt sowie Lösungsansätze, national wie auch international, vorgestellt.



Workshop-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen aus 8 niedersächsischen Weltläden mit Kursleiterinnen Maureen Scholz (KED, links), Anna Thiel (Fair in Braunschweig e.V., Mitte hinten) und Rebecca Neumann (KED, rechts) (Quelle KED)



Ideensammlung zum Thema Unternehmensverantwortung (Quelle KED)

In den anschließenden zwei Workshops hatten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, Ideen für künftige Aktionen zu sammeln und zu konkretisieren. Während es im ersten Workshop um Aktionen ging, die die Fair-Handels-Idee bewerben, ging es im zweiten Workshop um Veranstaltungen rund um den

Weltladen-Tag und dessen Schwerpunkte der politischen Kampagnenarbeit zum diesjährigen Motto „Unternehmensverantwortung“. Beide Workshops wurden gut angenommen und machten deutlich, wie unterschiedlich die anwesenden Weltläden sind.

Bei der Feedbackrunde und dem Ausblick

gab es überwiegend positive Stimmen. Unter den Weltläden waren viele „Wiederholungstäter“, aber auch Neulinge, die den Austausch untereinander wie auch den Input von außen sehr schätzen. In diesem Sinne: Auf einen weiteren Weltladen-Workshop im Frühjahr 2020!
Maureen Scholz und Rebecca Neumann

KED-Infostand zum Weltfrauentag

Fairer Handel und Frauenrechte: Blumige Grüße an der MHH



Der Student Fares Al-Kwkbani vor dem KED-Infostand im Mensavorraum der MHH

Zum Weltfrauentag, am 08.03.2019, war der Kirchliche Entwicklungsdienst der Ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers (KED) erneut mit einem Informationsstand an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) präsent.

Die KED-Referentin Maureen Scholz, die Studienanwärterin Fereshteh Hoseini sowie der Student Fares Al-Kwkbani begrüßten die Studierenden und Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule von 11 Uhr bis 14 Uhr im Vorraum der Mensa mit fairen Rosen sowie Flyern und anschaulichem Infomaterial wie der Blumenzeitung von Fairtrade Deutschland. Blumen und insbesondere Rosen sind ein gutes Beispiel, was der Faire Handel für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen im Globalen Süden bewirken kann. Ungefähr die Hälfte der Beschäftigten auf Blumen- und Pflanzen-

farmen sind Frauen. Die fairen Rosen, die vor allem aus Ostafrika kommen, tragen u.a. zu verbesserten Arbeitsbedingungen wie festen Arbeitsverträgen und Mutterschutz bei. Darüber werden Prämiengelder von Fairtrade-Organisationen eingesetzt, um z.B. die finanzielle

Unabhängigkeit von Frauen zu fördern. Über diese positiven Veränderungen des Fairen Handels wie auch die Rolle des individuellen Konsumverhalten, informierten wir an unserem Stand und stießen dabei auf reges Interesse.

Maureen Scholz



KED-Referentin Maureen Scholz im Gespräch mit Besucherinnen der Mensa



Fereshteh Hoseini (links) und Fares Al-Kwkbani (rechts) verteilen Informationsmaterial

Öko-faire Beschaffung

im Altkreis Wittlage (Region Osnabrück) – Ein Abend mit Folgen ...



KED-Referentin Rebecca Neumann stellt die Grundlagen von öko-fairer Beschaffung vor.

Quelle: Eckhard Eilers

Auf Anfrage der Fairtrade-Steuerungsgruppe der Gemeinde Bad Essen und der regionalen Steuerungsgruppe „Fairtrade-Region Wittlager Land“ führte Referentin Rebecca Neumann vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers in Zusammenarbeit mit Eckard Eilers ein Seminar zum Thema „öko-faire Beschaffung“ durch. Herr Eilers ist Vorsitzender der Fairtrade-Steuerungsgruppe in der Gemeinde Bad Essen und Mitglied der regionalen Fairtrade-Steuerungsgruppe im Wittlager Land.

Vertreter aus lokalen Betrieben (u.a. Gastronomie, Touristen-Information, Kaufhaus), aus öffentlichen Einrichtungen (Kirchengemeinde und Schule) und andere Interessierte, die auch in den o.g. Steuerungsgruppen aktiv sind, trafen sich im Rahmen einer Abendveranstaltung im Gemeindehaus der Ev.-luth. St.-Nikolai-Kirchengemeinde in Bad Essen. Eingeladen war auch Carsten Perkuhn, Regionalmanager des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) im Wittlager Land, der Projekte im Bereich landwirtschaftlicher Entwicklung betreut, darunter auch ein Projektbereich zum Fairen Handel.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmer wurden in einem Impulsvortrag von KED-Referentin Rebecca Neumann

die Grundlagen der nachhaltigen und fairen Beschaffung vorgestellt und die Rolle von Städten und Gemeinden bei der Umsetzung internationaler sowie nationaler Entwicklungsziele (Foto 1). Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer in Kleingruppenarbeit über ihre Erfahrungen zu nachhaltiger und fairer Beschaffung in ihren Einrichtungen austauschen. Wichtige Bereiche der Beschaffung, bei denen die Teilnehmenden eine nachhaltige Umstellung wünschen, wurden identifiziert und zusammengetragen (Foto 2).

Aus dieser Bedürfnisanalyse ergaben sich vier Bereiche: Lebensmittel mit Fokus auf

fair gehandelte Produkte, ökologische Reinigungs- und Hygieneartikel, nachhaltig-zertifizierte Verbrauchsmaterialien wie Büroartikel und Nachhaltigkeit im Bereich Wohnen und Gebäude. Eine Folgeveranstaltung ist für Mai 2019 geplant, wo es um die inhaltliche Aufarbeitung dieser Themenblöcke gehen soll. Diese Veranstaltung stellt den Auftakt zu weiteren Aktionen und Treffen vor Ort dar, um den Gedanken der nachhaltigen Beschaffung zu verbreiten und deren gemeinsame Umsetzung weiter anzuschieben.

Rebecca Neumann



In Kleingruppen werden verschiedene Bereiche der Beschaffung diskutiert und für die Einrichtungen Bereiche identifiziert, für die eine nachhaltige Umstellung gewünscht wird. Quelle: Eckhard Eilers

KED-Infoabend:

Klimawandel und Schuldenkrisen in der Karibik

Wie hängen Klimawandel und kritische Staatsverschuldung in der Karibik miteinander zusammen? Antworten auf diese Frage gaben beim KED-Infoabend am 27. März die Wirtschaftswissenschaftlerin Heron Belfon aus dem karibischen Inselstaat Grenada, die dort das Entschuldungsnetzwerk „Jubilee Caribbean“ koordiniert, und Jürgen Kaiser, der politische Koordinator des Bündnisses „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“.

Kleine karibische Inselstaaten tragen selbst fast gar nicht zum Klimawandel bei, sind aber durch dessen Folgen besonders gefährdet, weil zunehmende Wirbelstürme dort praktisch die gesamte Infrastruktur zerstören und die Wirtschaft lahmlegen können – wie zuletzt 2017 auf Barbuda und Dominica. Die Wiederaufbaukosten nach solchen Verwüstungen sind hoch. In Dominica gingen sie nach dem Hurrikan Maria 2017 weit über die gesamte jährliche Wirtschaftsleistung der Insel hinaus.

Solange die Wirtschaft darniederliegt und das Steueraufkommen entsprechend gering bleibt, fehlt es in den Staatshaus-



Jürgen Kaiser (erlassjahr.de) und Heron Belfon (Jubilee Caribbean) stellen beim KED die aktuelle Karibik-Kampagne vor.

halten an Mitteln für Nothilfe und Wiederaufbau. Viele Karibikstaaten sind ohnehin schon kritisch verschuldet und müssen sogar im Katastrophenfall noch Geld als Schuldendienst an Gläubiger im Globalen Norden zahlen, obwohl sie es im eigenen Land dringend benötigen würden.

Sinnvoller wäre daher bei künftigen Katastrophen ein Schuldenmoratorium. Denn dann könnten die Regierungen der betroffenen Inseln ihre Haushaltsmittel vorrangig direkt für den Wiederaufbau

nutzen, der die Voraussetzung für eine Stabilisierung ihrer Wirtschafts- und Haushaltslage ist.

Um die deutsche Bundesregierung dazu zu bewegen, sich auf internationaler Ebene für eine solche Regelung stark zu machen, gibt es jetzt die von „erlassjahr.de“ zusammen mit „Jubilee Caribbean“ initiierte Kampagne „Vor dem nächsten Sturm: Entschuldungsoption für die Karibik“. Als Einzelperson wie auch z.B. als Kirchengemeinde kann man sie ganz einfach und kostenlos online unterstützen.

erlassjahr.de/kampagne/vor-dem-naechsten-sturm

Kritisch verschuldet sind allerdings nicht nur karibische Inselstaaten, sondern eine wachsende Zahl von Staaten des Globalen Südens. Das belegt der aktuelle „Schuldenreport 2019“, den „erlassjahr.de“ am 3. April in Berlin vorgestellt hat. Generell fordert „erlassjahr.de“ daher die Einführung eines fair geregelten internationalen Staateninsolvenzverfahrens zur Lösung von Staatsschuldenkrisen.

Das Bündnis „erlassjahr.de“ wird von der hannoverschen Landeskirche und rund 600 weiteren Organisationen getragen. Zusätzliche Mitträger sind jederzeit willkommen.



Mara Liebal und Jürgen Kaiser (beide erlassjahr.de) bei der Vorstellung des Schuldenreports 2019 in Berlin.

Andreas Kurschat

Veranstaltungsankündigung:

Klimafreundlich schlemmen: Öko-fairer Kochabend am 8. Mai im Café des KED



Quelle: <https://stadtlandflair.de/gaumenfreuden/rezepte-schnell-und-einfach/>

Am Mittwoch, den 08. Mai um 17 Uhr (voraussichtliches Ende: 20 Uhr) veranstaltet der Kirchliche Entwicklungsdienst im KED-Café im Haus am Kreuzkirchhof einen öko-fairen Kochabend. Gemeinsam wird ein leckeres Drei-Gänge-Menü aus bio-fairen und möglichst saisonalen Zutaten gezaubert. Aufgeteilt in drei Gruppen, können Sie sich wahlweise an der Vorspeise, dem Hauptgericht oder einem Dessert probieren und anschließend zusammen

genießen. Beim Beisammensein und Kochen möchten wir mit Ihnen über eine klimabewusste Ernährung ins Gespräch kommen und Informationen geben, wie diese im Alltag umgesetzt werden kann. Hier werden wir u.a. über Bezugsquellen von öko-fairen Zutaten innerhalb Hannovers sprechen wie auch leckere, saisonale Rezepte an die Hand geben.

Während des Abends gibt es zudem die Möglichkeit, bei einem Table-Quiz

Ihr Wissen über den Fairen Handel zu testen und in Kleingruppen darüber ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf einen genuss- und informationsreichen Abend mit Ihnen!

Anmeldungen bitte bis zum 03.05. an Maureen Scholz: scholz@ked-niedersachsen.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Maureen Scholz

Veranstaltungen

**Ausschuss für entwicklungs-
bezogene Bildung und Publizistik**

**Ev. lutherische
Landeskirchen**

ABP

Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termine für den
ABP Niedersachsen 27.05.2019
Abgabe bis 16.05.2019

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden sind auf unserer Homepage.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | **Redaktion:** Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)
Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

